

Ein Familienzentrum für unsere Gemeinde?! 6 gute Gründe.

1 Frühe Förderung ist Prävention. Sie unterstützt die psychische Widerstandsfähigkeit und die Gesundheit der Kinder.

Ein intaktes soziales Umfeld ermöglicht eine natürliche Entfaltung in geschützter und geborgener Atmosphäre. Frühe Förderung unterstützt die positive Entwicklung von Kindern von der Zeugung bis zum vierten Altersjahr. Sie eröffnet Chancengerechtigkeit für Bildung und gelingende Lebensverläufe.

2 Frühe Förderung rentiert. Der volkswirtschaftliche Nutzen ist mehrfach höher als die Kosten.

Pro investierten Franken fließen 2.6 bis 7 Franken als «Return on Investment» zurück, das belegen umfassende Untersuchungen: geringere Bildungs- und Gesundheitskosten, weniger Sonderschulung, weniger Gewalt und weniger Armut – dafür ein höherer Lebensstandard und mehr Steuern.

3 Familienzentren koordinieren und informieren über alle Angebote der Frühen Förderung. Sie vernetzen professionelle und private AnbieterInnen.

Sie unterstützen Eltern in Erziehungs-, Gesundheits- und Betreuungsfragen und informieren über alle lokalen und regionalen Angebote für Kinder und Familien. Professionelle Beratungen wie die Mütter- und Väterberatung, die Hebammen oder die Sprachförderung arbeiten idealerweise im Familienzentrum Hand in Hand. Das schafft Synergien, auch finanzielle.

4 Familienzentren sind niederschwellige Begegnungsorte. Sie stärken und unterstützen Familien in ihrem Alltag.

Sie bieten Raum für ungezwungenen Austausch und erleichtern neu zugezogenen Familien die Integration. Sie fördern das gegenseitige Verständnis, denn sie erreichen auch sozial benachteiligte Familien, Familien mit Migrationshintergrund und Familien mit Kindern mit Behinderung. Eltern, Grosseltern und Freiwillige bringen ihre Ideen ein und gestalten Aktivitäten mit.

5 Familienzentren brauchen die politische, ideelle und auch finanzielle Unterstützung der Gemeinde.

Familienzentren sollen nicht als Behörden wahrgenommen werden. Aber sie arbeiten – mit gemeinsamen Zielen – partnerschaftlich mit ihnen zusammen. Das bedingt, dass die Gemeinde sich strategisch zur Frühen Förderung bekennt, die Leistungen des Familienzentrums auch finanziell anerkennt und das ehrenamtliche Engagement wertschätzt.

6 Familienzentren sind ein zentrales Anliegen der kantonalen Strategie Frühe Förderung. Der Kanton berät fachlich und unterstützt finanziell.

Der Kanton St.Gallen begleitet und unterstützt Initiativen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung lokaler Familienzentren. Er vermittelt Fachwissen und fördert den Erfahrungsaustausch. Anträge sind direkt an das Amt für Soziales zu richten. Pro Jahr und Projekt können bis zu 15'000 Franken beantragt werden. Mehr Informationen: www.fruehekindheit-sg.ch

Kontakt:

Sabina Ruff
Amt für Gesundheitsvorsorge
Leiterin Abteilung Gemeinden und Netzwerke
Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen
T +41 58 229 87 71
sabina.ruff@sg.ch

Jacqueline Wenger, lic.rer.soc.
Fachspezialistin Familien und soziale Sicherung
Amt für Soziales
Spisergasse 41, 9001 St.Gallen
T +41 58 229 33 18
jacqueline.wenger@sg.ch